© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Sammelergebnisse des Jahres 1890 von seiten der Mitglieder des entomologischen Vereins Fauna zu Leipzig.

Von Max Fingerling, Schriftführer des Vereins.

Bevor ich mit der Zusammenstellung der letztjährigen Sammelergebnisse auf lepidopterologischem Gebiete beginne, sage ich allen denjenigen Herren, die mich in meinem bescheidenen Unternehmen in so liebenswürdiger Weise unterstützten, — und mit wenigen Ausnahmen waren es alle „den Verein besuchenden" Mitglieder, die mir ihr Scherflein entgegenbrachten, — sage ich allen meinen verbindlichsten Dank. Mehr, als es zur Zeit, da ich meine Absicht kundgab, den Anschein hatte, ist von diesen das neue, kleine Unternehmen gefördert worden, und ich thue nun hier nichts anderes, als das Empfangene zu einem Ganzen zu vereinen. — Die mir zu teil gewordenen oder von mir selbst eingefügten Notizen beziehen sich zum allergrößten Teile auf das Leipziger Faunagebiet, und da, wo interessante Beobachtungen aus andern Gegenden mich veranlaßten, hiervon eine Ausnahme zu machen, habe ich nicht unterlassen, dieses besonders hervorzuheben. Mehrere der Herren Mitglieder, die ich um ihre Beiträge anging, haben mir solche nicht zu teil werden lassen, in der Regel deshalb, weil es ihnen an schriftlichen Aufzeichnungen über ihre Ergebnisse mangelte und sie auf ihr Gedächtnis sich nicht verlassen wollten. — Viele von denen, die mir ihre Mitwirkung angedeihen ließen, bezeichneten das verflossene Sammeljahr als ein schlechtes. Die Ergebnisse seien nicht der Mühe wert, daß man sie festhalte. Von dieser oder jener seltenen oder auch weniger seltenen Art sei trotz allen Sammeleifers keines oder doch nur verschwindend wenige Exemplare vorhanden gewesen, — viel, viel weniger, als in den vorausgegangenen Jahren! Ich kann diese Voraussetzung nicht gelten lassen! Ich will zugeben, daß infolge von ungünstigen Witte-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

rungsverhältnissen, Hochwasser, langem Winter und anderen Naturwidrigkeiten das eine oder das andere Tier nur in kleiner, ja vielleicht in nur so geringer Anzahl vertreten war, als zur Fortpflanzung der Art notwendig ist, — aber das sind ja nur Ausnahmen, — es war da, und vielleicht nicht in kleiner Anzahl, und die Entomologen haben es nur nicht gefunden. Das Insekt hat seine besonderen Erscheinungsbedingungen, und wenn diese der Sammler nicht genau kennt oder sie verfehlt, so entzieht es sich einfach seiner Nachforschung, zumal wenn seine Erscheinungszeit nur eine kurze ist. Deshalb sträubt sich mein Gewissen dagegen, der Natur den Vorwurf angedeihen zu lassen, daß sie uns eine Art vorenthalten habe. Ich erinnere an die Erfahrung, die wohl schon jeder in seiner Sammelzeit mit Apatura und Limenitis gemacht hat. Er kennt die Zeit ihres Erscheinens genau, hat die Gegend und die Bedingungen ihres Vorkommens unauslöschlich im Gedächtnisse, und wenn er genau auf den Tag hinausgeht mit Netzen und Kasten, kann es ihm wohl passieren, daß er nicht einen einzigen Vertreter der erhofften Falter zu Gesicht bekommt, und der Laie, der nur einen Tag später an der gleichen Stelle vorbeischweift, sieht ihrer in Menge. Diese Erscheinung ist umso erklärlicher, als unsere Ausflüge hauptsächlich nur in größeren Zwischenräumen und meist doch nur einmal in der Woche stattfinden. Einen ganz hervorragenden Beweis für das häufige Vorhandensein eines und desselben Tieres an einem, und das vollständige Ausbleiben am andern Tage erhalte ich aus der freundlichen Notiz, die mir einer der mich unterstützenden Herren zu Teil werden ließ. Am 26. März wurden von einer Anzahl von Sammlern in der Nähe von Connewitz beim Leuchten von den bekannten Frühjahrsschmetterlingen die bedeutende Anzahl von etwa 130 Stück erbeutet, zwei Tage später waren an der nämlichen Stelle nur verschwindend wenige Exemplare vorhanden. — Am Tage gingen schwache Niederschläge nieder, nachts war dichter Nebel. Betrat man nun das erwähnte Jagdgebiet am 28. März, anstatt am ergiebigen 26. März, so würde man das Vorhandensein der betreffenden Arten in diesem Jahre stark in Zweifel gezogen haben!

Was ich hier erwiesen und Jedes eigenem Urteil empfehle, bezieht sich noch mehr, als auf die Schmetterlinge, auf die ersten Stände, die Raupen, die sich wohl gern wieder an den nämlichen Plätzen ansiedeln, an denen wir sie im vergangenen und vorvergangenen Jahre gefunden haben. — Aber die Flugbahn der begatteten Weiber ist meist eine große; außerdem treibt sie der Wind leicht von den hergebrachten Futterstellen hinweg. Wir finden sie nicht und behaupten, daß sie ausgeblieben seien, würden sie aber nicht weit davon vielleicht in Anzahl gefunden haben.

Wenn ich also das wesentlich geringere Auftreten irgend einer Art oder besser das gänzliche Ausbleiben in einem Jahre in Zweifel

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ziehe, so bezieht sich dies nicht auf Tiere, die überhaupt nur vorübergehend bei uns angesiedelt sind, wie wir dies von einigen Schwärmern kennen. —

Aber selbst die Angaben, die mir zu Teil geworden sind, und die den Beweis eines kärglichen Sommers bilden sollen, sprechen dafür, daß das Jahr keineswegs ein karges gewesen sein kann, besonders, wenn hinzugerechnet wird, wie lückenhaft, tropfenweise und nur aus dem Gedächtnisse mir die Angaben zugeflossen sind. Das Fehlen einer Art in diesem Berichte bedeutet noch nicht das Fehlen dieser Art in der Natur, und es dürfte sich wohl ereignen, daß, wenn ich zum Beispiel das Ausbleiben von Catocala Fraxini hervorheben muß, ich von einem Herrn, der sich von meinem Unternehmen fern gehalten hat, dahin korrigiert werde, daß gerade er diese Art da und dort in einiger Anzahl gefunden habe. Dann ist es für diesmal zu spät, und ich muß ihm zurufen, daß die Akten geschlossen sind. Solche werden dann hoffentlich im nächsten Jahre die fleißigsten Mitarbeiter. — Von einigen besseren Sachen sind im Gegenteil soviele Stücke erlangt worden, daß man an eine gelinde Übertreibung, an kollosalen Fleiß, oder ein ganz ungeheures Waidmannsglück glauben muß. Erführe ich aber von einem Sammler, der irgend eine Art zu seiner Spezialität erhoben hat, und es giebt deren nicht wenige, daß ihn dieselbe in diesem Jahre trotz sorgfältigster Berücksichtigung aller einschlagenden Verhältnisse im Stich gelassen habe, so will ich ihm glauben, daß das Auftreten betr. Art 1890 ein weniger häufiges war, und dieses negative Resultat ist für gegenwärtigen Bericht sicherlich nicht minder wichtig.

Und nun vergegenwärtigen wir uns den Wald mit allen seinen namenlosen Reizen und lassen uns das, was ich hier vorführe, ein Panorama sein, durchwirkt von den Großschmetterlingen des Leipziger Gebietes.

Einige von denen, die mir die treuesten und gewissenhaftesten Mitteilungen geliefert haben, setzten mich davon in Kenntnis, daß auch die Pieris-Arten flogen. Ich wußte dies schon, denn ich sah sie häufig, wenn sie einzeln oder in wilder Jagd auf einander über die Kohlkulturen schwirrten, oder wenn sie an feuchten Waldrändern in der Mittagszeit wie glänzende Schneeflocken aus dem blauen Sommerhimmel sich herabließen. — Pieris Daplidice var. Bellidice ist in einem Exemplar gefangen worden. — Um die Zeit der Himmelfahrt fand sich auch Anthocharis Cardamines ein, und ich verfolgte sie — nicht mehr mit dem Netze, — aber mit dem Auge, wenn sie in ihrem exotischen Gewande langsam und einsiedlerisch über das Gestrüpp hinwegflatterte. Papilio Machaon, sogar häufig als Raupe, blieb nicht aus, und nur über Podalirius schweigen meine Berichte.

Colias Hyale, die treue Besucherin unserer Kleefelder, die sich immer einstellt, wenn die vornehmere Edusa, wie auch in diesem Jahre, ausbleibt, wurde wahrgenommen, und wer hätte nicht die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

leuchtende Rhodocera Rhamni gesehen, und die kleinen Thecla, die sich dreist und neugierig auf den niedrigen Zweigen der Bäume niederzulassen pflegen, als kennten sie nicht die Gefahr, wenn der Sammler mit seinem Netze sie beschleicht! Alle unsere hiesigen Vertreter dieser Gruppe sind beobachtet worden, entweder als Falter, oder als Raupe, oder in beiden Ständen, — besonders ist vom W-Album die Ausbeute groß gewesen, während von Rubi die Raupe seltener als nach früheren Beobachtungen geklopft worden ist. Wenn ich in Bezug auf Polyommatus zu erwähnen habe, daß Dorilis und die reizende Phlaeas häufig flogen, dagegen Virgaureae und Hippothoë nicht angetroffen worden zu sein scheinen, so möchte ich hinzufügen, daß unsere heimische Amphidamas sich wieder häufig in den ihr vertrauten Revieren eingestellt hatte. — Hunderte von überwinternden Püppchen dieser unserer Lokalspezialität mögen wieder die Kästen unserer Entomologen füllen, deren erklärter Liebling, nicht nur ein gesuchtes Tauschobjekt, sie ist. Diese Vorliebe hat sie mit Vanessa Levana gemein, und beide mit Recht, da sie die eigentlichen Frühlingsverkünder sind, die nach Ablauf des Winters erscheinen. Wenn diese kleinen Schmetterlinge in unseren Behältern das Licht ihrer kurzen Welt erblicken, so ist dies für uns ein Weckruf: „Hinaus, hinaus, das Frühjahr ist wieder da, hinaus in die Sonne, in das Gebiet der Wunder."

Außerordentlich spärlich sind mir die Angaben über die Gattung Lycaena zu teil geworden. Nur unsere alltäglichen Sachen wurden häufig beobachtet, Icarus, Aegon, Argus; andere wie Cyllarus, Arion, Euphemus und Arcas haben sich, wie es scheint, gänzlich dem Auge meiner Freunde entzogen. — Am 14. Juli wurde in der Hardt ein ♀ von Lycaena Argiades gefunden. — Ich hebe den Fundort besonders hervor, weil nach unserer Fauna dieses ziemlich selten erscheinende Tier bisher nur bei Beucha und in der Lindhart bekannt war.

Nemeobius Lucina fehlte scheinbar.

Apatura Iris und Ilia, var. Clytie, Limenitis Populi sind nur von wenig Glücklichen und auch nur in geringer Anzahl als Raupe oder als Falter zum Eintritt in die Sammelkästen zu bewegen gewesen. —

Treu dagegen und in Menge hatten sich unsere stattlichen Vanessa-Arten eingestellt, nur Xanthomelas fehlte, und über Cardui vermisse ich die Angaben in den mir gütigst übermittelten Aufzeichnungen.

Von Melitaea war außer Athalia auch Maturna, Aurinia und Cinxia häufig, und wahrscheinlich ist unter Athalia auch manche Dictynna — durch ihre Ähnlichkeit geschützt, — ihren Verfolgern entgangen. Raupen von Melitaea Aurinia und Cinxia sind von einem fleißigen Sammler in großer Anzahl eingetragen worden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Argynnis war nur durch Selene, Euphrosyne, Lathonia, Aglaja und Paphia zahlreich vertreten, und nachdem man neuerdings auch der Auffindung der Raupen dieser interessanten, etwas zurückgezogen lebenden Familie größere Aufmerksamkeit zugewendet hat, sind auch, wenigstens von einem Sammler die Raupen von Aglaja in nennenswerter Anzahl aufgefunden worden. —

Melanargia Galathea hat in diesem Jahre wieder häufig ihre Schachbrettflügel über die Skabiosen unserer Wiesen gebreitet, Medusa flog im Frühling, und zu meiner Freude erfuhr ich, daß auch wieder zwei Exemplare von Satyrus Briseis (Thüringen) ins Netz gegangen sind. Ob Semele und Dryas vollständig ausgeblieben sind? Meine Berichte schweigen darüber, ebenso über Pararge Achine, in welcher Gattung Aegeria, und diesmal auch wieder Megaera häufig waren. —

Janira, Hyperantus, Arcania und der niedliche Pamphilus häufig wie der Sand am Meeresstrande; von den übrigen Epinephele und Coenonympha scheint keine wahrgenommen worden zu sein und von den Hesperiden nur die alltäglichsten. —

Über Acherontia Atropos erfuhr ich von einem bewährten Sammler, daß ihm von dieser Spezies weder Raupen noch Puppen geliefert worden sind. Ebenso ist Sphinx Convolvuli nicht beobachtet worden. Anders ist es mit Sphinx Ligustri, wenn ich auch nur von wenigen Exemplaren höre, die als Raupen gefunden sind. Pinastri nicht häufig. Deilephila Galii scheint sich noch immer bei uns heimisch zu fühlen, — ist doch mehreren meiner Freunde eine größere Anzahl dieses schönen Schwärmers zu teil geworden. Eine Raupe wurde auf Fuchsia in der Schenkendorfstraße gefunden. Auch Euphorbiae, Elpenor, Porcellus, Smerinthus Tiliae, Ocellata und Populi sind wieder in reichlicher Anzahl zu Gefangenen gemacht worden. Pterogon Proserpina — 41 Stück waren die Beute eines Einzelnen, — kann nicht mehr zu den Seltenheiten gezählt werden. —

Über Macroglossa Bombyliformis und Fuciformis habe ich nichts zu erfahren vermocht. Stellatarum war da.

Treuer Eifer, buchstäblich im Schweiße des Angesichts — ist dem Einbringen der Raupen von Sesia gewidmet gewesen. 75 Culiciformis, 41 Spheciformis belohnten den Fleiß eines unserer Freunde, — eine stattliche Maulwurfsarbeit! Sesia Spheciformis und Tipuliformis sind von andern auch als Falter, die schöne Formicaeformis sechsmal und Trochilium Apiforme einmal, als Falter, die seltene Sciapteron Tabaniforme einmal als Schmetterling gefunden worden. —

Auf dem Gebiete der Zygaenen und Verwandten ist wenig erzielt worden, wie es unser in dieser Hinsicht kärglich bedachtes Revier nicht anders erwarten läßt. Ich habe nur den Nachweis, daß

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ino Pruni, Ino Statices und Zygaena Filipendulae, Syntomis Phegea, Raupe und Falter, gefunden worden sind.

Naclia Ancilla fehlte oder wurde nicht beobachtet. Sarrothripa Undulana gemein, während die Aberration Punctana und Ramosana in verschiedenen Exemplaren, Dilutana aber nicht vorhanden waren. —

Earias Clorana, Hylophila Prasinana und Bicolorana sind von mehreren Sammlern eingetragen worden. —

Von den Lithosiden wurden Nola Togatulalis in verschiedenen Exemplaren heimgebracht, von den verwandten Gruppen nur Setina Irrorella, Lithosia Deplana, Gnophria Quadra nachweisbar gefunden. —

Von den Arctiiden kann als vorhanden gewesen benannt werden:

Euchelia Jacobaeae, Raupe in Anzahl; Callimorpha Dominula desgleichen. Arctia Caja und Villica häufig (von letzterer wurde zweite Generation nach Tausenden (?) gezogen). Purpurata nichts weniger als selten. Aulica häufig (in der Torgauer Gegend in Menge), Raupe wurde auch in der Nähe der Wasserleitungswiesen vor Connewitz gefunden. Nemeophila Russula, im Herbst die kleinen Raupen in der Hardt bei sorgsamem Nachsuchen nicht eben selten. Pleretes Matronula hat aufgehört, eine Bewohnerin unseres Gebietes zu sein, und die vielen Zuchten, die mit diesem hervorragend schönen Tiere getrieben werden, beziehen sich auf arme Treibhausgeschöpfe, deren Ur-Ur-Großeltern schon längst den Wald nicht mehr gesehen hatten. Ich erwähne hierbei, daß bei der Zucht dieser Spezies die Wahrnehmung gewonnen wurde, daß eine zwei Jahre überwinterte Raupe (entgegen sonstiger Beobachtung) nach der Überwinterung Nahrung nicht mehr zu sich nahm, sich bald verpuppte und einen tadellosen Falter lieferte.

Raupen bezüglich auch die Schmetterlinge von Spilosoma Fuliginosa, Lubricipeda und Menthastri waren häufig; über Mendica und Urticae lassen mich die Berichte im Stich.

Von Hepialus wurde nur Sylvinus gefangen. Cossus Cossus von verschiedenen Sammlern und auch Zeuzera Pyrina in mehreren Stücken erbeutet. Heterogenea Limacodes und Asella wurden mir nicht genannt. Von den folgenden ist zum erstenmale hier Fumea Intermediella, die Säcke an Kiefern (Connewitz), gefunden worden und zwar in Anzahl.

Orgyia Gonostigma und Antiqua nicht gerade selten. Dasychira Fascelina und Pudibunda, letztere wohl nur durch Zufall, nicht nachweisbar. Von Laria L-Nigrum sind mehrere Exemplare erbeutet worden; auch haben sich aus Eiern günstige Zimmerzuchten erzielen lassen. Leucoma Salicis, Porthesia Chrysorrhoea und Similis und Ocneria Dispar wie alljährlich in Menge, während

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Psilura Monacha überall vereinzelt, also bei uns nirgends als die gefürchtete Landplage, wie sonst in mehreren Gegenden Deutschlands, auftretend. Psilura ab. Eremita ist aus Raupen gezogen worden.

Ocneria Detrita nicht selten.

Nach den mir gegebenen Notizen ist nicht eine einzige Bombyx Crataegi, Rimicola und Quercus im vergangenen Sammeljahre eingetragen worden. — Gemein wieder Neustria, deren schöne Raupen im Vorsommer gleich bunten Verbindungsbändern an den Bäumen hingen und die Aussicht auf unsere Obsternten zerstörten. — Nicht häufig die in ihrer Erscheinungszeit so sehr merkwürdige Lanestris, häufig aber Populi, — Rubi-Raupen, samtene Ringe auf grünen Waldwiesen — weniger zahlreich, als in früheren Jahren! Ganz besonders zahlreich waren auf unsern Wiesen in diesem Jahre die Raupen von Bombyx Trifolii erschienen; doch ist hierbei hervorzuheben, daß unter den Tieren eine große Sterblichkeit herrschte; unendlich viele waren gestochen oder erlagen der Zimmerzucht aus anderen Ursachen. Wahrscheinlich ist auch in der Natur die große Sterblichkeit mit dem massenhaften Auftreten der Raupe Hand in Hand gegangen.

Einem unserer geschäftigsten Sammler gelang es, die Raupe von Crateronyx Dumi, allerdings nur in einem Exemplare, in der Hardt zu finden.

Lasiocampa Potatoria wiederum nicht selten. Pruni sehr spärlich, wennschon ein glückbegünstigter Sammler acht Exemplare erbeutete. Quercifolia wird mir leider nicht von einer Seite als aufgefunden gemeldet, ein Beweis, daß das imposante Tier in den letzten Jahren viel seltener geworden, als früher. Tremulifolia und Pini nicht selten. — Populifolia und Ilicifolia sind nicht beobachtet worden.

Endromis Versicolora, auch eine Frühjahrsverkünderin erster Größe, war nicht zu den Seltenheiten zu rechnen, Saturnia Carpini hatte sich, nach der Häufigkeit der Raupe zu urteilen, in Menge eingestellt. — Über den auch ein fremdländisches Gepräge tragenden Aglia Tau fehlt mir jeder Bericht. In Thüringen ist er vom Verfasser dieser Zeilen vergeblich gesucht worden. — Vom Geschlecht der Drepana wurden nachweisbar Falcataria, Binaria, sowie Cilix Glaucata gefunden. Was Harpyia Vinula betrifft, so sind deren Raupen in größerer Zahl erbeutet worden. Einer der Freunde hatte die Güte, mir mitzuteilen, daß er ein lebendes ♀ von Vinula fand, das 130 Eier ablegte. Die Raupen, die hieraus hervorgingen, stürzten bis auf wenige, welche drei Puppen ergaben. Er teilte mir von diesen Raupen mit, daß sie alle die für Erminea typische Zeichnung, nämlich die Verbreiterung der weißen Rückenlinie bis zu den Bauchfüßen trugen. — Es wird interessant sein, die sich aus diesen drei Puppen hoffentlich ergebenden Falter s. Z. vergleichen zu können. Die Eier zeigten die gewöhnliche Form von Vinula.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Stauropus Fagi wurde vereinzelt gefunden. —

Hybocampa Milhauseri. Wenn ich diesen Namen aussprechen höre, so höre ich im Geiste den Klopfer und sehe das freudestrahlende Gesicht des Erbeuters. Milhauseri ist in diesem Jahre meinen Berichten zufolge nicht gefunden worden, auch von dem Glücklichen nicht, der ein Jahr früher an einem Morgen mehrere Raupen dieses vornehmen Geschlechtes erbeutete. Vielleicht waren sie nur einen Schritt weiter oder klammerten sich fest — wer soll sagen, sie waren nicht da? Ich erinnere daran, was ich einleitend über die Erscheinungsbedingungen der Apaturen erwähnte.

Die Notodonten, die Lieblingsgruppe unserer heimischen Fauna, und die damit verwandten Familien bis Gluphisia, waren, wie ich berichtet bin, vertreten durch Trepida (häufig), Dromedarius, die herrliche Bicoloria, Ziczac, Chaonia, Pterostoma Palpina und Lophopteryx Camelina. — Phalera Bucephala und die sämtlichen hier heimischen Pygaera, diese bescheidenen, einsiedlerischen Tiere, waren Gegenstände der diesjährigen Ausbeute, ebenso in einigen Exemplaren die eigenartig schönen, immer willkommen geheißenen Gonophora Derasa und Thyatira Batis.

Von Cymatophora ist mir nur Or benannt worden. Asphalia Flavicornis und Ridens, diese Frühaufsteherinnen, waren zur Stelle.

Beiläufig sei erwähnt, daß nach einer mir bereitwilligst gegebenen Notiz über eine Zucht von Bombyx Mori in der Höhe von etwa 8000 Stück der Beweis geliefert sei, daß diese Raupen mit Erfolg auch mit den Blättern von Ailanthus glandulosa zu füttern sind. Ob dieser Erfolg auch eintritt, wenn die Fütterung vom Ei ab beginnt, bleibt einer späteren Beobachtung vorbehalten. —

Die Eulen. — Es hieße Eulen nach Athen tragen, wollte ich der Schönheit und Vielseitigkeit dieser beliebten und namentlich auch von unsern Mitgliedern mit Vorzug gepflegten Gruppe ein besonderes Lob entgegenbringen. — Wir erhalten sie auf die mannigfaltigste Art, — die überwinternden, oft noch winzig kleinen Raupen im Herbste, wenn wir die hinsterbenden Pflanzen über den Schirm biegen und sie mit unserm Wanderstabe bearbeiten, oder dieselben Tiere, aber schon mit einem gewissen Embonpoint, zeitig im Frühjahre bei dem sogenannten Kratzen, oder nachts beim Scheine der Laterne, neuerdings auch vielfach — und das ist ein großer Fortschritt — aus Eiern gefangener, begatteter Weiber — und die Schmetterlinge das ganze Jahr hindurch, selbst im Winter, versteckt vor dem blendenden Lichte des Tages im einsamen Winkel, oder im Frühjahre an ihrer ersten, süßen Nahrung an den Kätzchen besonders der Weiden. In bedeutender Anzahl wurden sie auch erbeutet an den Knospen der Zweige von Carpinus Betulus (Weißbuche), ein wichtiger Fingerzeig für die Zukunft — im Sommer aber angelockt durch Äpfel, viel zu verführe-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

rischen Duftes, als daß diese Wesen, die den Verrat nicht kennen, zu widerstehen vermöchten, — ich glaube, der vielseitige Reiz der Erbeutungsart neben ihrer Lieblichkeit macht sie uns so wert. —

Vielfach zersplittert sind die Mitteilungen, die mir über die Ausbeute des verflossenen Jahres in Bezug auf die Eulen zugegangen sind, — man hat mir wohl nach dem Gedächtnisse nur diejenigen aufgezeichnet, die man des Mitnachhausenehmens für würdig hielt, nicht aber die, die wir des Morgens an unseren Gardinen wahrnehmen, oder die in unsern Gärten des Abends um unsere Lampen fliegen. — Wir dürfen uns der Zuversicht hingeben, daß auch diese da waren, da waren in Legionen — und nur einen Aufzeichner haben sie nicht gefunden. — Beobachtet wurden:

Gefangen beim Leuchten bei Connewitz am 26. März:

Calocampa Vetusta, Orrhodia Vaccinii, Taeniocampa Pulverulenta (Cruda), Gothica, Stabilis, Scopelosoma Satellitia, ferner im Laufe des Jahres z. B. aus überwinterten Raupen gezogen, oder die Schmetterlinge am Köder gefangen und wiederum im Spätherbste die kleinen Raupen gefunden, wie folgt:

Agrotis Prasina, Xanthographa, Fimbria (häufig), Janthina (selten), Baja, Triangulum, Ditrapezium, Ypsilon, Segetum, Exclamationis, Brunnea, Nigricans, Stigmatica, Comes, letztere drei bei Grimma. Hadena Porphyrea, Rurea, Monoglypha, Dichonia Aprilina, Miselia Oxyacanthae, Amphipyra Pyramidea und bei Grimma Ammoconia Caecimacula (15 Stück) und Mesogona Acetosellae (7 Stück).

Bemerkenswert sind ferner zwei Schilfeulen-Raupen aus den Wurzeln der Pflanzen, also feuchte Souterrain-Bewohnerinnen, die erst beim Ausschlüpfen zu bestimmen sein werden; vielleicht Tapinostola Fulva. — Von der schönen, ziegelsteinroten Scoliopteryx Libatrix wurden neun Puppen an einem Weidenbusche abgenommen. Die vergängliche Luperina Virens wurde in nur einem Exemplare und zwar in Leipzig (Peterstraße) gefangen.

Von den Acronyctä seien erwähnt: Tridens, Psi, Rumicis, Megacephala und als neu für die Fauna: Ligustri; — außerdem Mamestra Brassicae, Pisi, Oleracea, Nebulosa, Persicariae, Thalassina und Trifolii. Dazu kommen Xanthia Citrago und Xylina Socia, die goldbestäubten Plusia Moneta und Chrysitis, und die Landstreicherin Plusia Gamma. Ferner Naenia Typica, Mania Maura, Leucania Lithargyria und Pallens, Taeniocampa Munda, Gracilis und Incerta, Asteroscopus Sphinx, Caradrina Ambigua, Calocampa Exoleta. Ferner von den Catacalen: Nupta, Elocata, Sponsa, in ihrer unvergleichlichen Schönheit, und die ansehnliche, vielbegehrte Pseudophia Lunaris. Dann Euplexia Lucipara, Eriopus Purpureofasciata (nur als Raupe), und neu für die Fauna: Chariptera Viridana (Rosenthal). Außer-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dem Habrynthis Scita (Thüringen) und wiederum neu für die Fauna: Mesogona Oxalina, sowie als Seltenheit gefunden: Calamia Lutosa, und zum Schluß Zanclognatha Tarsicrinalis als neu für die Leipziger Fauna, Herminia Tentacularis und Hypena Proboscidalis.

Da haben wir ein Bild! — Welche Fülle und doch, welche Lücken!

Viel interessante Berichte liegen mir über die Spanner vor; aber doch sind nur wenig Arten berührt im Vergleich zu dem Heere der zarten, volkreichen Gruppe.

Neu für die Fauna ist: Eupithecia Albipunctata, ziemlich häufig aus auf Umbelliferen gefundenen Raupen erzogen.

Am 27. Juli wurden auf den Wiesen bei Zschocher in kurzer Zeit circa 30 Stück schon etwas verblichene Thalera Fimbrialis gefunden, also häufig, während diese Art bisher als selten galt; ferner Epione Apiciaria in zweiter Generation beobachtet, welche Erscheinung neu für die Fauna ist. — Auch bemerkt wurde Eupithecia Oblongata, und gefunden die unbekannte Raupe einer anderen Eupithecia, deren Bestimmung erst im Frühjahre beim Entschlüpfen des Falters möglich sein wird. Häufig waren die Raupen von Therapis Evonymaria (Grimma). Außerdem wurden mir als beobachtet benannt die unverwüstlichen, alles verwüstenden Cheimatobia Brumata und Boreata, und im Mai wurde das bereits behauptete Vorkommen von Cidaria Designata im Connewitzer Holze durch zahlreich gefundene Exemplare zur Gewißheit.

Im Mai wurde ferner bei Connewitz und im Rosenthal je ein Exemplar gefunden von Cidaria Silaceata. — Biston Pomonarius wurde in elf Exemplaren von einer Hand erbeutet, ebenso Hispidarius und Hirtarius in mehreren Stücken. Dasselbe gilt von Amphidasis Betularius und von der wunderbaren Phorodesma Pustulata, die ihre Jugend in Sack und Asche vertrauert, welche in größerer Anzahl, auch im Zschocherschen Holze, sich fand. In Thüringen wurde die zarte Hybernia Bajaria häufig gefunden. Lygris Testata, Boarmia Roboraria, Repandata und Crepuscularia werden als im Gebiete nicht selten gemeldet, ebenso Halia Wawaria. Geometra Papilionaria ist nur einmal genannt, Eurymene Dolabraria in mehreren Stücken, und neu für die Fauna: Eupithecia Exiguata. —

Ich habe hier dargeboten, was ich erhielt und was ich selbst beobachtete, ein kleiner Versuch, alle zu fleißigen Aufzeichnungen zu veranlassen, die mir im nächsten Jahre Stoff zu einem eingehenderen Berichte zu geben vermöchten. — Auf das bescheidene Denkmal, das ich dem Sammeljahre 1890 zu errichten versuchte, schreibe ich mit großen Buchstaben: „Es lebe 1891.“ —

Leipzig, im Frühjahr 1891.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologisches Jahrbuch (Hrsg. O. Krancher). Kalender für alle Insekten-Sammler

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: 1892

Autor(en)/Author(s): Fingerling Max

Artikel/Article: Die Sammelergebnisse des Jahres 1890 von seiten der Mitglieder des entomologischen Vereins Fauna Leipzig. 133-142